

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Georg Friedrich Weise an Gotthilf August Francke.

Weise, Georg Friedrich

Astrachan, 01.11.1738; 26.07.1730-14.08.1737

1. - 3. September 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174516)

Am 30^{ten} predigte abendmal über das 5^{te} Haupt-
stück. Nachher sollte jemand zu obenannten Hrn
Major gesagt: Bis her habe er nicht geglaubt. In
dieser Predigt aber habe Gott sein Herz bewegt.
Auf Hrn. blase das kleine Fünkeln auf. Nach-
mittag ging nach obgenannter genöthl. Informa-
tion, weil ich Hauptverpflichtung empfinde, ein wenig mit
Feld, oder eigentl. auf die Weide.

Am 31. predigte nachmittag über ein Brief-
formular, weil ich solches nöthig gefunden, ob es gleich
keine privat. Briefe galte, daß man sich nachher
in der Jugend gebrauchte Briefe frage, und dann
dann auch öffentlich den Nachdruck, daß und
Krafft eines orbanlichen Brief-formulars zu
sprechen gebe.

Am 1^{ten} Septemb. predigte über das 6^{te} Haupt-
stück. Nachmittags informierte.

Am 2^{ten} Sept. Nachmittags predigte abendmal über
das 6^{te} Hauptstück.

Am 3^{ten} Sept. hielt nach gesaltemer Predigt über
das 6^{te} Hauptstück die Briefe, wie sie in ganzem
Krieg genöthl. daß alle gemeinshaftl. Briefe, u. auch als absolviert
wurden

warten. Ich versage ich niemand, wenn jemand
zu privat. Briefe und absolution selber begehrt.
Dom. 13. p. Trin. was nach besten Fertigkeit so mit-
theilt, das ich mich nicht halten müßte. Dinst hat
auch eine Person, die contra Ehem peccant, heute
öffentl. Verzeihung. Der Herr hat mich sein
liebvolles Wort mit seinem heil. Wort und ge-
wöhnlichen Mitteln unter allen Völkern ganz nahe, das
wir nicht mehr von ihm erwarten.

Am 5. d. d. Briefe aus. Ich nahm Nachmittags
von der Versammlung Abschied.

Am 6. nahm nach gehaltenem Fest über
Rom. XII. 1. und Verabschiedung wegen der Verabschiedung
Otschakow öffentl. Abschied. Nachmittags Admini-
strator Jakob G. Abends eine Wäscherin in ihrem
Haus. Nun magten wir uns im Namen des
H. V. der Kiste fertig. Ich konnte, wie sonst
meistmalen von Abend zu nicht schlafen, und hatte
deshalb den Vortheil, das ich in der Mitternacht
aufstandene Lärm, welcher gesagt worden,
das 40 Tausend Cubaner im Anzuge auf Keflar
wären, nicht gehört.

Am